

Bericht Sanierung der Kirchenburg Martinsdorf in Rumänien vom 16.-27.05.2022

Am **Montag, den 16. Mai 2022** brachte uns der **Hausmeister Daniel Duquesne** nach **Memmingen** zum Flughafen, wo wir pünktlich mit der **WIZZ-AIR** nach **Sibiu (Hermannstadt)** flogen. Finanziell ermöglicht wurde dieser Austausch durch die Unterstützung von **MOVETIA**, die im Namen des **Bundes** aktiv ist.



Abbildung 1: Dani Duquesne unterwegs mit uns zum Flughafen Memmingen



Abbildung 2: Von links nach rechts Oliver Bühler, Marc Ammann, Lukas Bircher, Kris Näf

In Sibiu wurden wir mit einem Kleinbus abgeholt, welcher uns sicher nach **Martinsdorf** brachte. Der Dachdeckerlehrer von der bayerischen Dachdeckerschule aus Waldkirchen, **Rainer Groß**, begrüßte uns und erklärte die Infrastruktur und die Abläufe dieses Lehrlingslagers. Nach dem Zimmerbezug (wir schliefen im Dachstuhl des Pfarrhauses) ging es schon zum Abendessen, wo wir das ganze Leiterteam und die bereits anwesenden Lehrlinge aus Deutschland (1 Dachdeckerin, 4 Dachdecker, 1 Malerin, 2 Holzbildhauerinnen) kennenlernten. Nach dem feinen Essen gab es noch eine gemütliche Runde am Lagerfeuer.



Abbildung 3: Alle Fahnen sind gehisst



Abbildung 4: Lagebesprechung mit Rainer Groß



Abbildung 5: Kurz vor dem Start der Arbeit



Abbildung 6: Gerüst verankern



Abbildung 7: Erstellen eines Gerüstes



Abbildung 8: Entfernen der alten Ziegel

Nun starteten wir am **zweiten Tag** an verschiedenen Arbeitsplätzen. Als Erstes musste das schon montierte Gerüst verankert werden. An dem Giebel vom Nebengebäude wurde noch ein Gerüst gestellt, damit der Ortabschluss fertig gemacht werden konnte. Das von den Zimmerleuten gestellte Dachkonstruktion bei der Feuerstelle musste noch gedeckt werden.



Abbildung 9: 1. Mittagessen



Abbildung 10: Lattung erstellen



Abbildung 11: Theorieunterricht

Wir wurden mit den deutschen Teilnehmer gemischt und es wurde begonnen, ein Teil des Daches abzudecken. Nach der Mittagspause begann es zu regnen, sodass das Dach mit Folie regensicher geschlossen wurde. Um die Zeit sinnvoll zu nutzen, wurden ein paar Theoriestunden eingefügt. Dabei wurde u.a. an dem Fachwörterbuch für Deutsche und Schweizer Dachdecker weitergearbeitet.

Ab **Mittwoch** wurde das Wetter besser und so wurde ein größeres Stück abgedeckt und mit dem Einlatten begonnen. Am Nebengebäude musste ein schräger Ortgang eingeschnitten und eingemörtelt werden. Das war für uns etwas Neues. Wir nahmen die Herausforderung jedoch gerne an und lösten sie mit Bravour.



Abbildung 12: Kris beim Ziegel verlegen



Abbildung 13: Lukas half bei den Bildhauerinnen mit



Abbildung 14: Oliver mörtelt die Ortziegel ein

Eine Prämie bei dem Projekt waren auch die beiden Holzbildhauerinnen. Diese fertigten, aus einem Fichtenstamm, der im letzten Jahr auf dem Kirchhof gefällt wurde, ein Relief des Gebäude - Ensembles der Kirchenburg. Alle nahmen sich täglich die Zeit, den angehenden Meisterinnen über die Schultern zu schauen.



Abbildung 15: Schlafzimmer im Dachstuhl



Abbildung 16: Gemeinsames Abwaschen



Abbildung 17: Ein Grillabend durfte nicht fehlen

Die Dacharbeiten kamen im Laufe der Woche gut voran, so wurde eine kurze Kehle und der Nockenanschluss zum Turm hergestellt.

Am **Freitag** traf dann noch ein Bus mit Jugendlichen und Betreuern ein. Die Malernationalmannschaft von Deutschland trainierte auf unserer Projektbaustelle für die WorldSkills. Ergänzt wurden die Farbdesigner durch eine Gruppe von Malern aus Hamburg.

Am **Samstag** wurde noch bis Mittag gearbeitet und die Lattung fertiggestellt. Zwischendurch kamen nochmal alle zusammen, um **Rainer Groß** zu verabschieden welcher von **Heinz Gaass** abgelöst wurde. Am Nachmittag wurde ein Ausflug nach Mardisch organisiert, um die dortige Kirchenbaustelle zu besichtigen. Auf rumänische Art und Weise wurde der Großteil der Gruppe mit Pferdewagen transportiert, der Rest mit einem Traktoranhänger.



Abbildung 18: Ausflug zum Nachbardorf mit Ross und Wagen in welcher eine Kirche und ein Bauernhof besichtigt wurde

Am **Sonntag** stand ein Besuch in Herrmannstadt auf dem Programm. Die Gebietshauptstadt von Siebenbürgen begeisterte die Jugendlichen wie die Betreuer durch ihren Charme und Geschichte.



Abbildung 19: Besichtigung von Sibiu (Hermannstadt) mit gemeinsamen Nachtessen in einem typischen rumänischen Lokal

In der **zweiten Woche** wurde ebenfalls sehr viel geleistet. Die gewerksübergreifende Zusammenarbeit machte besonders den Malern Spaß, da sie sonst kaum Gelegenheit haben auf einem Dach zu arbeiten. So wurden gemeinsam die Dachziegel mit Seil und Rolle hochgezogen und die Dachfläche eingedeckt. Am **Donnerstag** wurde der letzte Firstziegel angeschraubt und der Übergang zum alten Dach regensicher eingedeckt.



Abbildung 20: Dachdeckerarbeiten mit allen beteiligten Handwerkern



Abbildung 21: Ausflug nach Alma Vii mit der Besichtigung der Kirchenburg

Am **Auffahrtssonntag** unternahmen wir noch einen Ausflug nach Alma Vii, wo wir schon eine intakte sanierte Kirchenburg besichtigen konnten. Das Nachtessen wurde in einem umgebauten Gutshof eingenommen, welches von einem deutschen Ehepaar geführt wird.



Abbildung 22: Verschiedene Arbeiten von den Holzbildhauerinnen, den Dachdecker und den Malern



Abbildung 23: Von links nach rechts:
Zufriedene Projektleiter Marc
Ammann und Rainer Groß



Abbildung 24: Felizita mit
der Begegnung des
Hofhundes



Abbildung 25: Das Leiterteam von den
deutschen Malern im Einsatz

Am **Freitag** wurde das Gerüst abgebaut und die restlichen Dachziegel im Keller des Pfarrhauses verstaut.

Damit in den letzten Stunden in Rumänien keine Langeweile aufkommt, haben sich alle Gewerke an einem kleinen Projekt verewigt. Sie bauten und gestalteten ein Vogelhaus und montierten es auf der Handwerker-Säule.

Die Zusammenarbeit der Schweizer und Deutschen hat in den beiden Wochen sprichwörtlich funktioniert wie ein Schweizer Uhrwerk. Jeder hat sich gut in das Team eingefügt und manche Sprachbarrieren überwunden, dass sich über die Zeit hinweg private Freundschaften entwickelt haben, ist ein positiver Nebeneffekt solcher Projekte.

Allen Projektteilnehmer, ob Maler, Dachdecker, Holzbildhauer aber auch deren Betreuer brachte diese moderne Form der Walz viele Lehrstunden für handwerkliche Fertigkeiten, kameradschaftliches Handeln und viele neue Lebenserfahrungen.



Abbildung 26: Verschiedene Arbeiten von allen Gewerken



Abbildung 27: Fröhliche Gesichter auf der Baustelle und nach guter Heimreise

Besonders herzlich möchte ich mich beim Verein www.handwerkerschule.eu unter dem Vorsitz von **Michi Doll** und seiner Gattin **Elise Erndt Doll** bedanken. Auch möchte ich mich bei meinen deutschen Lehrerkollegen **Rainer Gross** und **Heinz Gaass** für die perfekte Zusammenarbeit bedanken. Ihr seid geniale Gastgeber gewesen 😊.

Natürlich möchte ich auch unseren drei **Polybau-Lernenden** ein großes Lob für ihren Einsatz aussprechen. Insbesondere möchte ich folgenden **Lehrbetrieben dafür danken**, dass sie ihre Lernenden für diesen Einsatz für die Sanierung der Kirchenburg Martinsdorf freigestellt haben:

- **A. Kuster AG**
8570 Weinfeld
- **Schuler gebäudehüllen ag**
6330 Cham
- **Schürch-Egli AG**
6204 Sempach

Uzwil den 8. Juni 2022

Marc Ammann

Fachlehrer / Leiter Projekte